Die Garde gestaltete in eigner Regie am Fettdonnerstag einen Prinzengarde-Ball auf dem Kank mit beachtlichen Erfolgen.

Der WKV legt immer mehr Sorgfalt auf den Bau des Karnevalswagens und leistet

damit auch einen wichtigen Beitrag zur Belebung des Straßenkarnevals.

Mit großem Gefolge erscheint am Rosenmontag Bardenbergs Prinz zum Frühschoppen bei Grafen.

PRINZENPROKLAMATION in Würselens Narrenhochburg "Zum Kank"

Die besten Wünsche durch "Ülle"-Präsident Franz Jupp Esser

Als besonderer Wunsch des Prinzenvaters: Eine erfolgreiche u. frohe Session

Mit dem Ehrentanz des Prinzen und seiner Gattin ist der Ball eröffnet.

Prinz und Garde auf neuem Prunkwagen

Der I. WKV im Zug unter dem Schellenhut der Narretei.

Aus der Not eine Tugend gemacht: Gruß an Würselens Narrenvolk von "Spezial - Podium"

Auf der "Fernsehbühne" bei den Kindern im Jugendheim am Rosenmontag

Rosenmontags-Frühschoppen bei Grafen mit den Narrenfreunden aus Bardenberg unter Prinz Franz I.

Der Grenzland-

Narrenspiegel

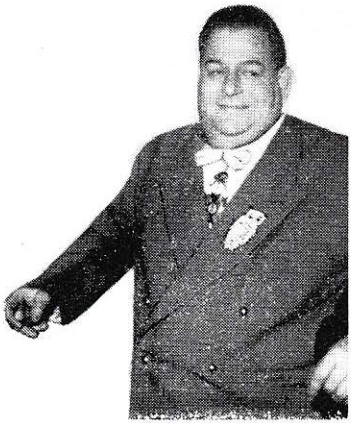
Organ des Ausschusses Würselener Karneval

Erscheint dann und wann	Karneval 1955	Preis 0.20 DM (Kein Witz)

Links ein Pittchen (betrifft) von den „Roten Funken" und rechts ein Pittchen vom 1. WKV. Schunkelnd schiebt Peter Pütz seinen Funkenfreund Dollmann vor sich her während in der Mitte die Freunde des närrischen Lebens Jürgensmeyer und Starmans singend feststellen „wenn das alles wahr ist". Peter Moberts singt dagegen allein verwundert in die Kamera hinein.

Jedenfalls . . . ist der Kopf dicker als der Hals!

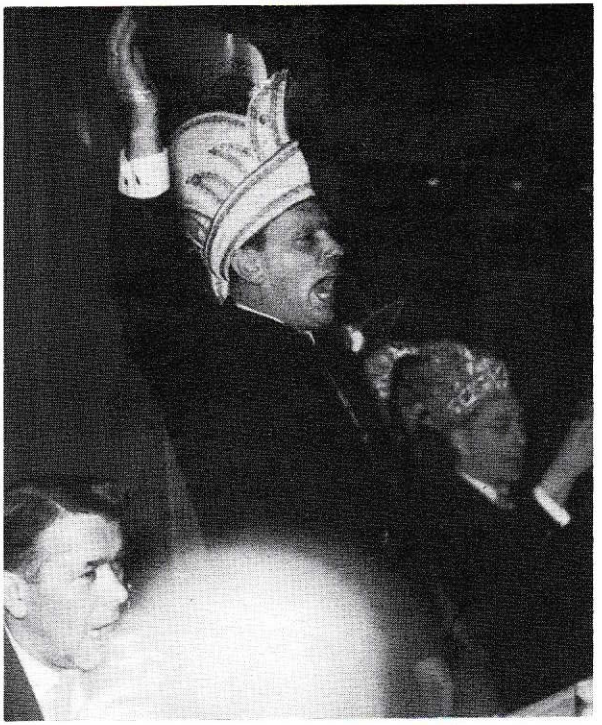
Jupp Leuchter (Au Ülle) wechselte die „Farben" und zeigt sich stolz als 1. WKV'er. Er meint: „Alles onger enge Hott, da jöhnt ver nett kapott!" Und er hat damit d'r Nagel auf d'r „Kopp" gekloppt.



„Sagt doch nicht immer Dicker zu mir!"

Aber Fritz Cornely, im großen Ornat der „Au Ülle" und Vorkriegsprinz der „Roten Eulen" fühlt sich mit allen Karnevalisten eng verbunden. Das soll (unbestätigten Meldungen zufolge) auf wirtschaftlicher Grundlage basieren.

Prinzengardist Toni Offermanns verschlägt es scheinbar die Sprache, als Narrenfotograf Pollack ihn avisierte. Franz Leisten (beide 1. WKV) dagegen singt mit verschlossenen Augen „blind" eines der neuen Narrenlieder. Ein nettes Trio sind die „Ratsherren" Hein Schmitz, Jack Steines und Jupp Nellessen (Au Ülle), die das von den Mösche vorgetragene „Kind, komm, guck" schunkelnd singen.



Kürung Prinz Willi II. (Rombach)

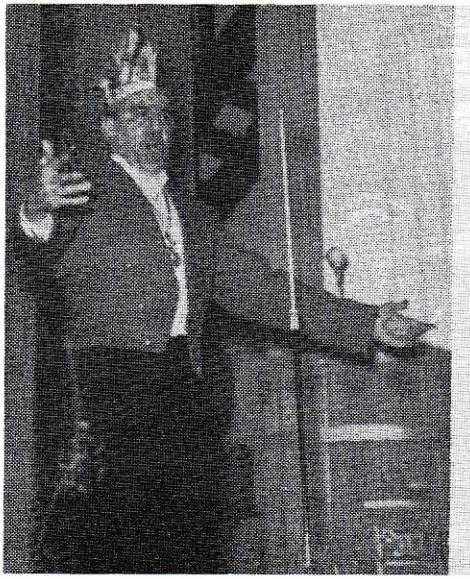
SESSION 1955/56

Nicht nur als Organisator, sondern auch als närrischer Herrscher zeigt und beweist sich als Prinz Willi II. (Rombach).

Auf seiner Proklamationssitzung hat er die Freude, die beiden letzten Heimkehrer aus russischer Gefangenschaft unter rührender Anteilnahme des ganzen Saales, in der Heimatstadt Würselen zu begrüßen.

Wiederum begeistert der WKV die vollbesetzte Stadthalle in Recklinghausen mit eigenem Programm.

Zeremonienmeister ist Franz Leisten .



„Dat wör jo för ze laache" heißt der von Jupp Schaffrath (WKV-Caruso) geschriebene Schlager, mit dem er im Aachener Wettbewerb guter Sechster wurde. „Dat wör jo för ze laache, wenn wer kenne Rummel mache . . . och wenn die 1100 Märksjere nett komme send", säht der Jupp.

Der WKV-Caruso Jupp Schaffrath

Der neue Prinz tritt ins Rampenlicht

Leo Laroque gratuliert für die Prinzengarde

Direktor Loogen von der Kreissparkasse Aachen verspricht Unterstützung seitens "Hochfinanz".

Ehrentanz des Prinzenpaares

Ein prinzliches Willkommen für Würselens letzte Heimkehrer aus russischer Kriegsgefangenschaft

Karnevalssamstag im Jugendheim. Der Prinz beim MGV. "Liederkranz"

WKV-Elferrat

Das Bütten-u. Parodisten-Duo die "Zwei Gö-Gö's"

Prinz u. Gefolge immer in Stimmung

Prinz und Gefolge als Gäste des Rates der Stadt Würselen

Würselens Karneval und der I. WKV begeistern Recklinghausen

Aus dem Wurmrevier

Erstmalig in eigener Regie

WKV-Prinzengarde hatte volles Haus

Würselen. — Erstmalig zeichnete die dem 1. WKV zugehörige Prinzengarde unter ihrem Kommandanten Hans Debye am Samstagabend für die Gestaltung einer Großsitzung verantwortlich. Mit der „Garde" zusammen feierte ein närrisches Volk, das den großen Saal des „Kank" zu einem „Nudeltopf" umgewandelt hatte. Begeistert durfte dieses närrische Volk ein noch närrischeres Treiben auf der Bühne verfolgen. Ueber allem aber stand in Hans Debye ein „leuchtender" Kommandant, der sein Debut als „Präsident" einer Sitzung in einer vollendeten Art gab.

Originell war die sicherlich von dem Literaten des WKV, Willy Rombach, ausgehende Idee, zu der ersten Sitzung der „Garde", die in Würselen gewesenen und heute noch „verfügbaren" Prinzen einzuladen. Sie waren fast alle zur Stelle, darunter die Vorkriegsprinzen Josef Dobbelstein, N. Cornely, Fritz Cornely, Karl Felder, Martin Visé. Mit ihnen zogen sämtliche Nachkriegsprinzen ein: „Bub" Johnen, Peter Krings, Benno Reinders, Theo Siepmann, Jupp Schirp, Jupp Backes und der derzeit noch amtierende und an diesem Abend mit Arbeit überhäufte Willy II. (Rombach), der sich in Begleitung von Willy III. (Derwall) befand und von seinem vorvorjährigen prinzlichen Kommandantenfreund Hans II. in das rechte Licht gestellt wurde.

Die Prinzengarde erfreute sich natürlich des Besuches von anderen Prinzenbegleitern, die diesmal als Prinzengarde 1910 aus Aachen und als „stierige" aus Brand kamen. Mit schönen Worten und noch schöneren Tänzen machten die kampfstarken auswärtigen Einheiten ihre Aufwartung in der Düvelsstadt, wobei die „Roten Funken" aus Eschweiler mit dem tonstarken Fanfarenkorps erschienen waren.

Auch dem sonst immer fröhlichen Kommandanten Hans Debye sprang ein „Wehmutstropfen" in den gefüllten Pokal, als er sein seit Jahren „amtierendes" Tanzmariechen Trudi zum letzten Male ankündigen und für immer verabschieden mußte. Mit einem herrlichen Geschenk und dem Versprechen der persönlichen Verbundenheit verabschiedete sich die Garde von ihrem Mariechen, das zusammen mit Tanzoffizier Fred „nur so durch die Session wirbelte." Hans Debye „überreichte" der Narrenschar und Fred Polz in Maria Mallmann ein neues Mariechen, das sich temperamentgeladen und tanzbegabt die ersten Sporen, den Hausorden und den Beifall aller Narren verdiente.

Die Sitzung selbst hatte es „in sich".

Jupp Schaffrath warnte mit seinem Tenor vor schönen Frauen, „Dotz und Dötzchen" promenierten jodelnd über die Rues und Pitt Bauendahl plauderte über interne Dinge der Wehrmacht, bei der er seinen rheinischen Mutterwitz nicht preiszugeben brauchte, um sich mit Bayern und anderen „Ausländern" zu vertragen. Im Duett sangen sich Lucia Polz und Jupp Schaffrath durch die „Rosen von Tirol", die „Drei Fragezeichen" hatten es mit allen nur möglichen Dingen, während Nöll Göbbels in der Bütt „auf seinem eigenen Grab saß, aus dem man ihn hinausgedrückt hatte". Vor atomaren Waffen warnte H. Engelhardt in der Bütt und räumte seinerseits das Feld für „de Tant Brigitt", die Marie Haller-Rombach in Type und Gestalt herrlich mimte. Die Erlebnisse eines Martin Göbbels mit seinen „vergessenen" Hosenknöpfen sind einmalig köstlich wie die „treu-doofe" Art eines Hans Otto Rombach. Die „Uelle"-Gäste des Abends, „Zwei Mösche" und Peters-Schwartz, sind Raketengeschosse, die Hans Debye zu einer Zeit einsetzte, da er die Zündung wirksam glaubte. Mit ihren Parodien und Liedern trugen beide „Teams" viel zu der Gesamtfreude des Abends bei. Dadurch aber, daß auch dem WKV-Zeremonienmeister Franz Leisten und Kapellmeister M. Salber der Hausorden überreicht wurde, erkannte der Gardekommandant die Arbeit von Mitarbeitern an, die sonst „die Veilchen im Verborgenen" darstellen.

Einmarsch des Ehren-Elferrates der Exprinzen

Der Elferrat

SESSION 1956/57

Fortschrittlich zeigt sich der Verein auch in dieser Session. Die Prinzengarde erscheint in einer neuen, vom Aussehen her wesentlich verbesserten Uniform. Vereinswirt und Vorkriegsprinz Friedrich Cornely wird Ehrenkommandant der Garde. In seiner ganzen Gewichtigkeit erscheint er der Garde in vollem Ornat.

Josef Ruland wird Kellermeister des I. WKV und ist seitdem für Jahre ein fester, unübersehbarer, aber auch beliebter Bestandteil der Prinzengarde.

Ein Bombenerfolg ist die erste eigene Garde-Sitzung. Der Elferrat besteht fast ausschließlich aus ehemaligen Prinzen der Stadt, einschließlich der Vorkriegszeit. Entsprechend auch der Gast der Sitzung, nämlich die Aachener Prinzengarde mit hurra Tschingbum!

Trudi Herbst nimmt Abschied und präsentiert das neue Mariechen: Maria Mallmann. Verein und Garde verabschieden die eine so herzlich, wie sie die andere willkommen heißen.

Im Zug sieht man die Garde "ze Fooß" in Uniform.

Rakete für den Zeremonien - meister Franz Leisten

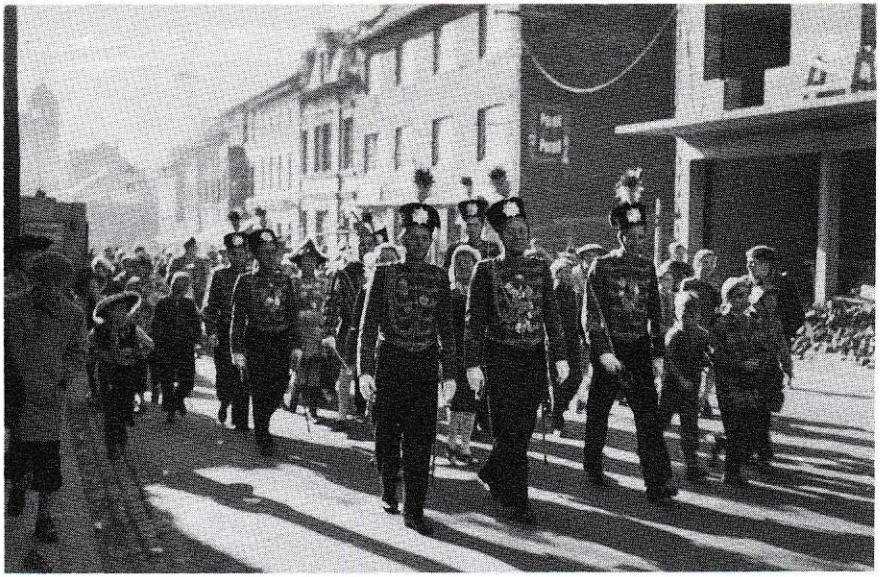
Das Tanzpaar Maria u. Alfred

Der Kommandant der Prinzengarde Aachen (de Bernardi) genießt die "Situation".

"Der Ehrenkommandant" (Friedrich Cornely)

Spezielles Abschiedsgeschenk des Ehrenkommandanten für das scheidende Tanzmariechen Trudi Herbst

Prinz Willi III. bei der Verkündung seiner 11 §§



Die Prinzengarde als Fußgruppe im Karnevalszug

Der Rat empfängt im Rathaus

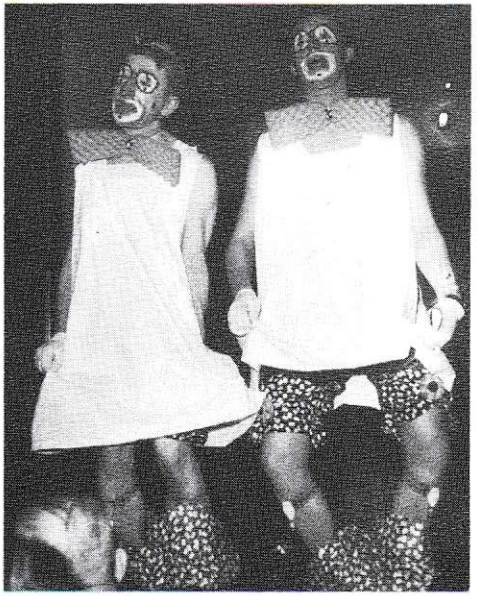
SESSION 1957/58

Mit dem Beginn des vierten Jahrzehnts trifft, mitten in den Sessionsvorbereitungen, den 1. WKV ein folgenschwerer Schrecken: Willi Rombach erleidet einen Herzinfarkt. Wenngleich er sich auch selber "durchbeißt", so verliert die Vereinsführung dennoch einen Mann in einer Rolle, der nicht so schnell durch einen anderen zu ersetzen ist.

Den Bürgern Würselens wird Peter III. (WKV-Mitglied Peter Pütz) vorgestellt.

In diesem Jahr erhält der bisher stets bescheidene Elferrat neue Uniformen. Modebewußt zeigt man sich bei einem großen Uniformfest in weißen Jacken, rot-paspeliert.

Die "Zwei Gö-Gö's" in närrischer Aktion



Die "Zwei Gö-Gö's" in närrischer Aktion

Der Ausschuß-Elferrat

Ein neuer Prinz besteigt Würselens Narrenthron. Peter II.

Eine närrische Tanzgruppe der Balettschule Renoldi, Aachen ist eine Bereicherung bewährter WKV-Sitzungen, bei denen vor allem in dieser Session Nöll und Tin Göbbels als Büttenredner-Duo herzliche Triumphe feiern.

Auf der Bühne versuchen sich auch die Mitglieder peter Bergrath und Willi Maucher als die "Zwei Meckis" (später "Drei Meckis"). Hervorzuheben ist in diesem Jahr der Rosenmontagsball, der auf dem "Kank" zu einem Höhepunkt närrischen Balltreibens in Würselen sich gestaltet.

1500 Besucher werden in alllen Räumen des "Kank" gezahlt. Eine echte Athmosphäre toller Tage.

"Der Poliss", seit Jahren Zugspitze

Prinz und Garde umringt von vielen Schaulustigen

Der I. WKV unter dem Düvels-Wappen

SESSION 1958/59

Deutlich zeichnet sich immer noch der Ausfall von Willi Rombach. Trotz mancher Anstrengungen ist das WKV-Schiff nur sehr schwer auf Kurs zu halten, erst gar nicht mit der nunmehr seit Jahren gewohnten Eleganz.

Es schmeckt immer wieder prima

Prinz Franz II. stellt sich seinem Volk

Immer aktiv und voller Lebensfreude, die Kolpingsöhne

Man trennt das Präsidentenamt vom Vereinsvorsitz. Vorsitzender wird Willi Nehr. Seit den Gründerjahren vielfältigen Problemen gewachsen, übernimmt er immer mehr an Vereinsarbeit. Er versteht vorallem die jungen Gardemitglieder für die Sache Karneval zu begeistern und versteht es mit dem Weitblick eines warmherzigen Vorsitzenden, die jungen Menschen der Garde nach und nach in die Verantwortung für den Verein und für dessen Zukunft zu nehmen. Der Gardekommandant wird verantwortlich in die Geschäftsleitung gestellt.

In diesem Jahr sieht man aus der bunten Würselener Narrenfamilie die Karnevalsabteilung der Kolpingfamilie in selbst geschneiderten schicken Uniformen. Sie sei besonders erwähnt, weil sie zum WKV ein besonders freundschaftliches Verhältnis unterhält.

Im vierten Jahr feiert man den Prinzengarde-Ball, der zum festen Bestandteil der WKV-Session geworden ist.

Die 3 Mecki's. Ins Leben gerufen durch die WKV-Mitglieder Peter Bergrath und Willi Maucher

Traditioneller Prinzengarde-Ball

Fettdonnerstag, den 5. Februar 1959

Hinein in die tollen Tage

ALLES STEHT KOPF

Kostüm- und Maskenfest in allen Räumen des „Kank" Würselen
„Das Blaue Haus" am Markt

Beginn 20 Uhr Eintritt 1.50 DM zuzügl. Zuggroschen

Mit ihren Freunden und Bekannten laden wir auch Sie herzlichst ein.

Prinzengarde - I. WKV. 1928

Hans Debye, Kommandant — Pitt Kogel, Präsident

Gepflegte Getränke — Ausgedehnte kalte Küche

SESSION 1959/60

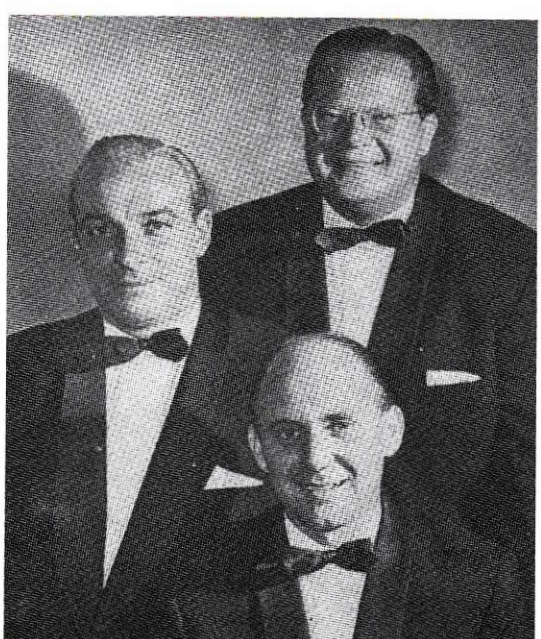
Trotz vieler Aktivitäten ist kritisch festzusellen, daß in den letzten Jahren die einst so hoffnungsvoll begonnene Kinderarbeit vernachläßigt wurde. Der ernste Vorsatz: Das muß wieder anders werden! Man veranstaltet ein Kinderkostümfest auf dem "Kank". Die Überraschung war eine richtige Rutschbahn im großen Saal des "Kank", auf der sich dann beim Garde-Ball die großen Jecken nicht minder amüsierten.

Marie-Sybill Schröder wird neues Tanzmariechen und mit ihr schwingt erneut Alfred Bolz die Beine als Tanzoffizier.

Das über das Rheinland hinaus bekannte Steingass-Terzett gastiert beim WKV.

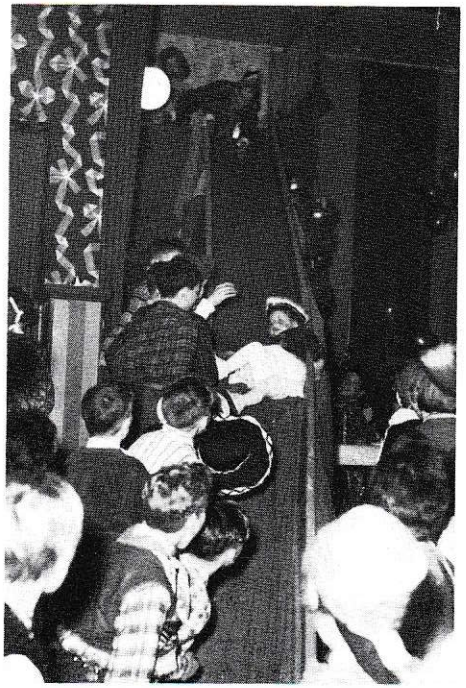
In einer kleinen Gruppe versuchen sich die Frauen des 1. WKV erstmals im Karnevalszug. Und, glaubt man den Zuschauern am Straßenrand, nicht einmal schlecht. Die Prinzengarde sieht man bei der gleichen Veranstaltung als " Hölpschreijer".

In dieser Session gelang es Willi Nehr immer mehr, eine nicht zu leugnende Niedergeschlagenheit mancher Vereinsmitglieder immer mehr abzubauen. Dank des Einsatzes seiner Persönlichkeit, dank immer klärender Einzelgespräche und mancher gebauter Brücken" geht es beim WKV wieder aufwärts. Mä Mott Jonge - ist die Devise.



WKV-Gala-Sitzung mit dem Steingass-Terzett

Zu Gast bei der KG "Große Kurfürsten" in Bonn



Der große Gag: Eine richtige Rutschbahn auf der WKV-Kinder-Sitzung

Keine Nachwuchssorgen mit Tanzmariechen

Die Jury nimmt mit Prinz "Wilhelm I." den vorbeiziehenden Karnevalszug in Augenschein

Die Prinzengarde im Zug als"Hölpschrejer"

Karnevalswagen des Elferrats

Der erste Karnevalszug-Aktivitäten bei den WKV-Frauen

Am 14. Januar 1961

Eine prachtvolle Jubelsitzung

1. WKV feierte „33jähriges" mit vielen Gästen

Würselen. — Die Düvelstadt stand am Wochenende ganz im Zeichen des 3mal 11jährigen Jubiläums, das in närrisch schöner Art der 1. WKV im Narrenpalast „Kank" im Kreise seiner Freunde und verschiedener Gesellschaften feierte. Sie ließen mit einem großen Aufgebot, viel Humor und sinnvollen Jubiläums-Geschenken den Abend zu einem nachhaltigen Erlebnis für den jubilierenden Verein werden. Willi Nehr, der rührige Vorsitzende des 1. WKV, konnte nach Zusammenarbeit mit seinen Mannen mit einem Abend aufwarten, der würdig der bisherigen Tradition des Vereins war.

In großem „Lack", vielen alten Gesichtern und jung gebliebenen Herzen zogen die WKVer unter Anführung der Garde auf die geschmackvoll hergerichtete Bühne, die an diesem Abend viele närrische Prominenz erlebte. Pitt Kogel, seit über dreißig Jahren Präsident und verdienstvoller Obernarr aller Würselener Jecken, skizzierte in seiner Begrüßung kurz die 33jährige Geschichte des Vereins, der aus einer Stammtischrunde junger Männer entstand und Würselen seit dieser Zeit viele karnevalistische Impulse gab. Sein Vorgänger im Amt, Jakob Ross, der sich zwar vor einigen Jahren zur „Ruhe" als Karnevalist setzte, thronte diesmal wieder mit auf dem Präsidentenstuhl und versuchte sich noch einmal im alten Metier, wobei Pitt Kogel einsprang, wenn das Narrenschiff besondere Klippen zu umgehen hatte.

Groß, bunt und vielfältig war das Gesamtbild des Abends. Rund 100 Uniformierte bevölkerten die Bühne. Als erste die „Blauen Jungs" aus Köln, die mit einer männlichen Tanzgruppe aufwarteten, die trotz der tänzerischen Parodie preußischen „Schliff" erkennen ließ. Ein Tanzkorps, das man gerne wiedersehen wird. In Wichs und Gala dann die Brander „Stiere", deren besondere Aufwartung der Tanz des Mariechenpaares war. Später tauchten auch noch die Büsbacher KG und die einheimischen „Rue Düvele" auf. Imponierend ferner die Gastgesellschaft der Wenkbülle aus Mönchengladbach, die mit verschiedenen kampfstarken Einheiten die Würselener Hochburg der Narretei stürmte und restlos nahm.

Sinnvolle Geschenke für den Jubelverein, darunter von den „Wenkbülle" ein Wikinger-Schiff, untermauerten die bisherige Freundschaft und das Versprechen, diese auch in Zukunft zu halten. Den Mönchengladbachern überreichte der WKV einen überdimensionalen gebackenen „Wenkbüll".

Die einheimische närrische und sonstige Prominenz vertraten die Prinzen Wilhelm I. und Leo I. sowie Bürgermeister Nicolay und Ausschußpräsident Peter Schmitz. Sie alle überbrachten Glückwünsche und Geschenke, wobei Peter Schmitz auch für die „Au Uelle" ein Präsent mitgebracht hatte.

In der Bütt wurden mehr oder weniger starke Reden gehalten. „Schützenkönig" des Abends sicherlich Martin Kern, der in dieser Session wieder eine Erfolgsrede hat. Seine Pointen saßen, seine Type war ausgezeichnet. Pitt Bauendahl schoß seine Munition in der Art ab, wie es eben nur der Bundeswehr-Peter als Künstler der Improvisation kann. Daß dabei Elferrat, Präsident und WKV einige „Splitter" abbekamen, ist bei Bauendahl nun einmal üblich. Jupp Moll und Jupp Reulen sind alte Bekannte beim WKV und durften deshalb allein schon nicht in der Jubelsitzung fehlen.

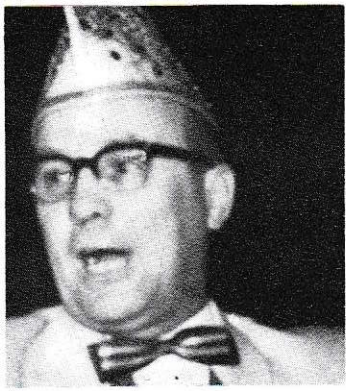
Drei sitzungsmäßige Höhepunkte gab es im Lied und in der Parodie. Friedel Schwartz begeisterte mit seinem Heimatlied über Würselen, in dem er eine Erinnerung an viele Winkel, Gäßchen, Straßen und Ortsteile wachruft. Die „Vier Herzblättchen" sind in diesem Jahr überall, wo sie aufkreuzen, Raketen wert. Ebenfalls die „Drei Fragezeichen", die das Publikum beifallsmäßig zu mehreren Zugaben verurteilte. Mit einer tänzerischen Meisterleistung aber wartete auch das WKV-Tanzpaar Schröder-Bolz auf.

Alles in allem eine Sitzung, die so recht nach dem Geschmack der Freunde des 1. WKV war. Daß die Freunde in so großer Anzahl zum „Kank" gekommen waren, sollte sicherlich Dank für den Jubelverein sein, der die Brauchtumspflege auf seine Fahne geschrieben hat.

33 JAHRE I. WKV DIE PRÄSIDENTEN u. VORSITZENDEN

Jacob Ross +
Präsident v. 1928-29

Peter Kogel +
Präsident v. 1929-1963



Jupp Friederichs
Präsident v. 1963-65

Willi Nehr
Vorsitzender v. 1958-71

Franz-Jupp Esser
Präsident ab 1965

Otto Holtkamp
kommissarischer Vorsitzender 1972/73

Franz Leisten
Vorsitzender 1973-75

Hans Debye
Vorsitzender ab 1975

SESSION 1960/61

Nie ein Fest, welches zu feiern wert ist auslassend, feiert der Verein 3x11 = 33 Jahre Vereinsleben in einer großen Jubelsitzung. Zur Freude aller, wohl auch seiner eigenen, leitet Jakob Ross, der erste Vereinspräsident des Jahres 1928, die Sitzung. Zeremonienmeister, wie in alten Tagen : Hein Bücken.

Gäste sind die Wenkbülle aus Mönchengladbach. Geschenk: Ein Schiff vor dem Wind. Der Saal ein Nudeltopf.

PRINZEN - SITZUNG DES I. WKV 1961 UNTER PRINZ LEO I (Leo Meeßen)

~~(v. lks.~~ (v. rechts) die Exprinzen: Franz Schoenen, Peter Pütz, Jupp Backes, Benno Reinders, Ehrenkommandant Friedrich Cornely, Jupp Schirp, Willi Rombach, Hans Peter Krings, Eduard Johnen

Die zweite Sitzung ehrt "11 Jahre Prinzengarde". Wiederum sind fast alle ehemaligen Prinzen im Ehrenelferrat - ein wahrhaft schönes Zeichen der Verbundenheit. Ehren-Gardekommandant Friedrich Cornely ist zur Feier des Tages in voller Gardeuniform erschienen. Zeremonienmeister ist Heinz Felder.

Zwar nicht mehr nach altgewohntem Tanz und Wirbel, doch durch den Karneval "gut erhalten" ehrt Kommandant Hans Debye alle Tanzmariechen seit dem Jahre 1948 mit dem Sessions-Orden. Die Küsse werden gleichmäßig verteilt. Der feierliche Rahmen wird noch herausgestrichen durch das Auftreten von 70 Uniformierten der "Öcher Penn", den Würselener Kolpingsöhnen und der I. Großen KG Eilendorf.

Zentralfigur närrischen Treibens ist Prinz Leo I. (Meeßen). Beachtenswert ist die Niederlegung des langjährigen Amtes als Schatzmeister durch Leopold Debye. Die erste verliehene Ehrenurkunde des I. WKV kann den Dank nur andeuten, den der Verein einem Manne schuldet, der ein solch wichtiges Amt immer im Hintergrund des Geschehens so gewissenhaft auf Jahre verwaltet hat,

Schatzmeister wird Heinz Pütz.

Die finanzielle "Spritze" der langen Session ist durch eine Tombola unerläßlich, aber auch erfolgreich.

Mit einer Grubenlampe als Gastgeschenk aus dem heimatlichen Steinkohlenrevier startet der WKV zum Gegenbesuch bei den "Wenkbülle" nach Mönchengladbach.

Der Zugwagen des Vereins läuft als Narrenschiff "Santa Maria", die Garde ist in der Zugordnung unter der Zugnummer "Die Lumumbas" zu finden.

Fritz Reinders 15.2.61 33 Jahre

W. Laroque 15.2.61 33 Jahre

Ein Narrenschiff als Gastgeschenk der "Wenkbülle" Mönchengladbach

Das große Finale

Das ist die Garde . . .

„Elfjähriges" mit Schwung und allen Exprinzen

Würselen. — Die Freunde des 1. WKV feierten mit der Prinzengarde am Samstag im „Kank" deren elfjähriges Bestehen. Eine Geste der Dankbarkeit bewiesen dabei die Exprinzen der Nachkriegsjahre, die sich der Garde als Elferrat zur Verfügung gestellt hatten und, das darf ihnen bescheinigt werden, im „Schwarzen" einen vorzüglichen Eindruck machten.

Vorzüglich daneben auch die Haltung von Kommandant und Exprinz Hans Debye, der mit Eleganz, Witz und Geschick die Sitzung über die Bretter brachte. Daß er im Verlaufe der mehrstündigen Veranstaltung jedem der Exprinzen noch etwas „Persönliches" zu sagen hatte, hob verständlicherweise die Stimmung des Abends nicht unwesentlich.

Die Prinzengarde wollte an diesem Abend aber nicht nur die Prinzen um sich haben, die sie während der elf Sessionen begleitete. Man hatte sich auch der Mariechen erinnert, die in diesen Jahren mit ihren Tänzen immer wieder erfreuten. So gab es nette Ehrungen für Luise Keller, Maria Mallmann, die die Vorgängerinnen von Marie-Sibille Schröder waren.

Trotz einer am Samstag zu verzeichnenden auswärtigen Beanspruchung weilte natürlich der derzeitige Prinz Leo I. ebenfalls bei seiner Garde. Diesmal allerdings in Begleitung der Kolping-Gardisten. Leo I. konnte sich jedoch wieder davon überzeugen, daß er bei der Prinzengarde einen sicheren Geleitschutz hat.

Narren-Verstärkung gab es bei der Sitzung vor allem durch die schmucken Gesellschaften der „Oecher Penn" (anerkennend vermerken wir, daß sie mit einem Aufgebot von 70 Uniformierten die Invasion via Würselen gestartet hatte) und die „Große Eilendorfer KG" mit allem Drum und Dran und Präsident Peter Hillemacher. Der Tanz des Tanzpaares ließ erkennen, daß dieses Paar nicht von ungefähr Sieger im diesjährigen Aachener Wettbewerb wurde.

Das Sitzungsprogramm war gut. Hans Debye hatte es deshalb nicht schwer, das Stimmungsbarometer auf „Hoch" zu halten. Marie Haller, Resi Egener, Pitt Bauendahl, die Juppen (Reulen und Moll) mit ihren Puppen, die „Schwellmänner", Friedel Schwartz, André Ciesilski sowie die „Drei Fragezeichen" waren jeder in seiner Art Streiter der Narretei.

Der aktive Elferrat mit Präsident Peter Kogel hatte nur eine assistierende Rolle und damit Gelegenheit, sich das Programm von einem ruhigeren Standort aus anzusehen.

Seit elf Jahren erfreuen sich die Stadtprinzen des närrischen Geleitschutzes durch die Prinzengarde vom 1. WKV. Sie feierte am Samstag im „Kank" ihr Jubiläum im Rahmen einer Festsitzung, bei der sich die Garde (leider ohne Mundschenk Josef) unserem Fotografen stellte. In der unteren Reihe die Garde-Prominenz wie Tanzoffizier Alfred Bolz (ganz links), Tanzmariechen Marie-Sibille Schröder, Kommandant Hans Debye, Ehrenkommandant Friedrich Cornely und stellv. Kommandant Leo Laroque.

... die Garde ist da!

Offizielle Glückwünsche zum Jubiläum durch Stadtdirektor Heyer

Die ehemaligen Tanzmariechen v. lks. n. rechts: Annette Mobertz, Maria Jansen, Luise... Trudi...

Der Kank steht Kopf

Prinz Leo I. als Gast in Würselens "Guter Stube"

Die Garde. Auch am Rosenmontag noch Haltung, wenns auch schwer fällt

Das WKV-Narrenschiff "Santa Maria"

Prinzengarde. WKV-Importe, frisch angelandet

Ehren-Urkunde

Als Anerkennung für seine besonderen Verdienste
im Verein ernennen wir unseren langjährigen
Kassierer

Leopold Debye

zum Ehrenmitglied.

Wilhelm Weber
1. Vorsitzender

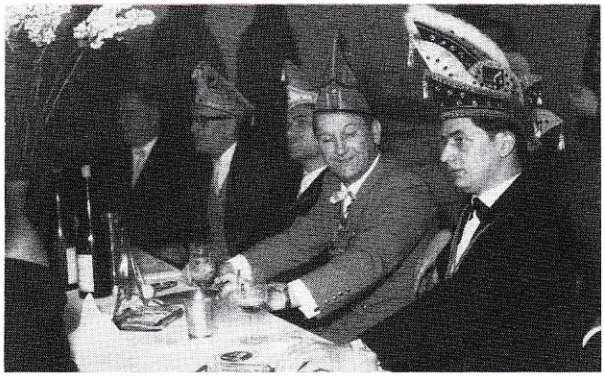
Würselen, im Juli 1961

SESSION 1961/62

In einer anhaltenden Bombenform erleben wir von den Kolpingsöhnen Paul Karhausen in der Bütt.

Die Kindersitzung erhielt eine besondere Note dadurch, daß den kleinen Besuchern freigestellt wurde, Ihren Elferrat zusammenzustellen. Wer wollte konnte sein Können frisch und ungezwungen auf der Bühne unter Beweis stellen. Dies geschah mit für die "Künstler" verdientem Beifall. Im Karnevalszug sehen wir die Garde als Farbenprächtige "Clown-Gruppe".

Nicht verschwiegen sei, daß hinter den Kulissen die Zusammenarbeit mit der KG. Au Ülle unter einer allgemeinen "Schlechtwetterlage" leidet, bei der niemand so recht weiß, wer das "Tief" in die Wetterkarte geschoben hat, wobei jeder ein erneutes "Hoch" so sehr herbeisehnt.



Ein neuer Prinz ist gekürt

Dechant Görgen als Narr unter Narren

Prinzengarde-Tanz auf toll hergerichteter Bühne

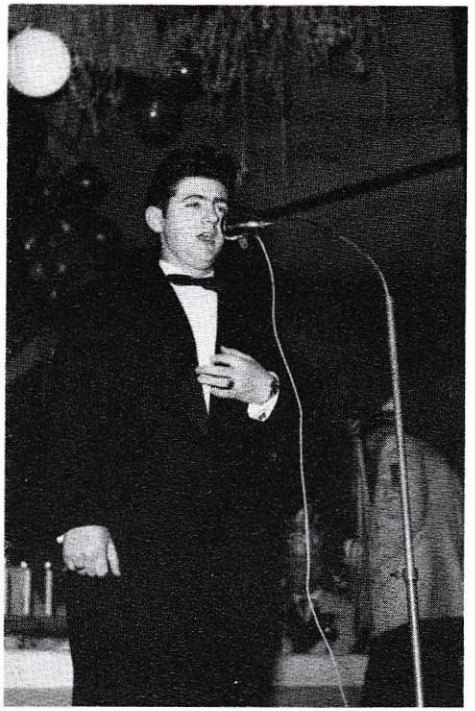
In dieser Session ergeht, aus den Erfahrungen der letzten Jahre geboren, ein Vereinsbeschluß zur Gründung einer Kindergarde. Wie wohl jeder weiß, wie schwierig gerade Kinderarbeit im Kinderkarneval ist besteht Einmütigkeit darüber, daß man dem eigenen Nachwuchs hier Tür und Tor öffnen muß und über diese Jungendarbeit alleine die Zukunft des Vereins gesichert werden kann. Damit tut sich ein neues Vereins-Kapitel hoffnungsfroh auf.

Die Prinzengarde als "Bänkelsänger"

Herbert I. der Prinz der aus der Kiste kam

Große Begeisterung bei den kleinen WKV-Narren

Frohsinn ist Trumpf



Josef Meeßen, der Interpret der leichten Muse

Ein echter Fastelovends-Jeck ..... Paul Karhausen

Prinzengarde Aachen. Ein Kuriosum: Der Tanzoffizier aus Aachen tanzt mit der WKV-Marie; und das gekonnt

SESSION 1962/63

" Die kindergarde ist da!" ruft stolz der Betreuer der ersten Stunde, Hans Derwall, denn er hat viele Jungen und Mädchen um sich versammelt, mit deren tatkräftiger Hilfe zwei Kinderkostümfeste als Sitzungen gestaltet werden können. Dies zur hellen Freude von Groß und Klein.

Das Motto sagts: Es geht weiter aufwärts beim I. WKV

Prinz Herbert I. mit seiner Garde

Alter Narren-Adel bei der Prinzenproklamation von Prinz Herbert I. in Gestalt von 6 "Ehemaligen".

An der Seite von Alfred Bolz tanzt Carol als neues Tanzmariechen und mit Renate Hanf steht bereits ein zweites Mariechen auf den Brettern. Zur Freude vieler Besucher tanzt Carol bei einem Besuch der Aachener Prinzengarde gekonnt einen Tanz mit dem Gästeoffizier. Eine wahrhaft selten gesehene Harmonie Würselen / Aachen.

Der Ausschuß Würselener Karneval kürt Herbert I. aus den Reihen des WKV zum Prinzen, der auf festlich hergerichteter Bühne von der Garde launig aus einer Holzkiste zur Proklamation ausgepackt wird.

Neben seiner Betreuerfunktion der inzwischen großen Kinderschar, bekleidet Hans Derwall auch das Amt des Zeremonienmeisters und hat großen Anteil an der Bühnen- und Zugwagengestaltung, die an die Verantwortlichen immer größere Anforderungen stellen.

Einer der Verdienten des Vereins, Pitt Kogel, stellt aus Altersgründen sein Präsidentenamt einem jüngeren Mann zur Verfügung. Über 35 Jahre lang war er ein Meisterhafter Regisseur. Die ihm angetragene Ehrenpräsidentenschaft ist nur bescheidener Ausdruck des Dankes, Lobes und der Anerkennung der ganzen O WKV -Familie.

Neuer Präsident wird Jupp Friedrich.

Das inzwischen doch weitverbreitete "Fernsehen" bereitet den Kassierern Sorgen und macht sich beim Besuch der Abendveranstaltungen bemerkbar. Es gilt neu Wege zu finden. dieser Entwicklung zu begegnen und altes Brauchtum nicht zum Opfer des Pantoffelkinos werden zu lassen. Dennoch wählt der WKV als Zugmotto " Die Himmelsstürmer" als unverkennbares Zeichen der Hochstimmung des ganzen Vereins.

Am 27. 4. 1963 wird Dieter Speckgens zum neuen Tanzoffizier gewählt, der sich nicht nur die Zuschauer im Saal im Fluge erobert, sondern auch rasch in das Herz seiner Tanzmarie tanzt, mit der Folge, daß diese dann später auch Frau Speckgens wurde. Wahrlich ein herzenverbindendes Unterfangen, dieser Karneval!

Der Verein arbeitet weitgreifend und beschließt die Gründung eines Jugend-Fanfarenkorps, Betreuer Exprinz Peter Pütz und einer Damen-Düvelsgarde unter Betreuung von Horst Mirbach und seiner Frau Annemie.

Das "Tief" zwischen WKV und "Au Ülle" hat sich verzogen und das gute Wetter wird deutlich in einer Gemeinschafts-Veranstaltung zur Eröffnung der nächsten Session. Gesprächsstoff auf den WKV-Versammlungen bietet eine total neugestaltete Prinzengarde-Uniform.

SESSION 1963/64

Beim Ausschuß Würselener Karneval löst Hans Debye den bisherigen Präsidenten Heinz Wacker in seinem Amt ab. Wichtigstes Vereinsereignis ist in dieser Session die Verwirklichung eines seit langem gehegten Wunsches: Neuer Wichs für alte Garde. Die Prinzengarde zeigt sich in einem orig. historischen Kostüm, nämlich in einer "Badischen Husaren-Uniform". Die Gardemitglieder beteiligen sich mit einem namhaften Eigenbeitrag, auch läßt die Stadt Würselen sich dieses Ereignis 1000 DM an Zuschuß kosten.

Man feiert ein Ordensfest und gibt eine Festschrift heraus. Die Kindergarde präsentiert sich in einer Sitzung in umgearbeiteten Uniformen der Prinzengarde, nicht zuletzt

Neuer Wichs für alte Garde. Uniformfest der Prinzengarde. Im Vordergrund: Die neue Damen-Düvelsgarde

Einmarsch zur Festsitzung im "stimmungsgeladenen" Saal des "Kank"

Gratulation durch: Bürgermeister Nicoley, Stadtdirektor Delhey und AWK-Ehrenvorsitzender Heyer Stadtdirektor aD.

Die WKV-Kindergarde eröffnet den Sitzungsreigen

auch einem alten Familienprinzip folgend, dass die Kleineren halt das auftragen, was die Großen nicht verschlissen haben. Die Kinder freuen sich und geben ihrer Freude in neustudierten Tänzen besonderen Ausdruck.

Erstmals sieht man die Damen-Düvelsgarde.

Unter Präsident Jupp Friedrichs zeigt sich der WKV mit einer ersten Sitzung bei der DJK Westwacht in Broichweiden. Der Kalender zeigt den 26. 1. 64.

Eine enge Verbindung besteht mit der KG der "Kriegs-u. Zivilgeschädigten der Firma Monheim, Aachen".

Die erste Damengruppe erobert die Herzen der Zuschauer beim Karnevalszug in dem der I. WKV mit einem großen Märchenwagen zu sehen ist.

2. Sessionssitzung des Elferrates mit Präsident Jupp Friederichs

Kürung des neuen Prinzen Hein II. Dank und Anerkennung für Herbert I. durch den Garde Kommand.

Die Narren-Prominenz der Session

In der Hauptversammlung am 14, 3, 64 verzeichnet der Geschäftsführer die Neuaufnahme von 8 Mitgliedern. Ermutigt durch solchen Zulauf wird das Würselener Jugend Tanz -und Musikkorps gegründet, das unter der Betreuung von Hans Derwall steht. Damit investiert der Verein beträchtliche Mittel in die Jugendarbeit. Die Stadt Würselen läßt sich diese Jugendpflege 300. -- DM kosten.

Zur ersten offiziellen Kindersitzung stellt sich die WKV- Kindergarde in einheitlichen neuen Uniformen

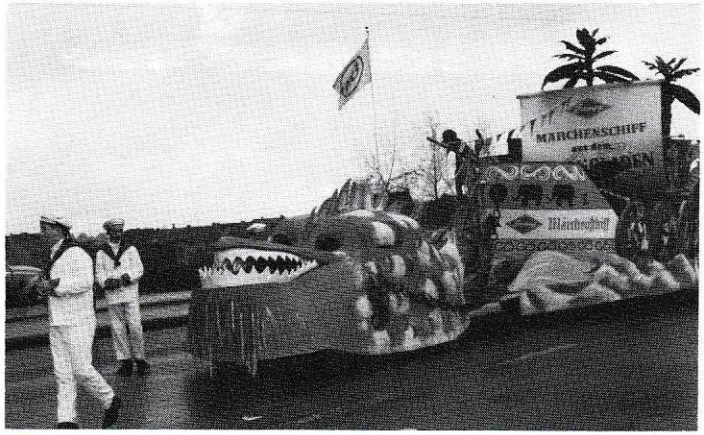
Der "Elferrat". Es präsidiert Erich Schmitz, ein Nachwuchs-Gewächs der KG "Au-Ülle".

Die WKV-Düvelsgarde zu Gast bei den "Au Ülle".

Rosenmontag im Rathaus. Das Gardetanzpaar Renate u. Dieter einmal im "Charleston"-Rythmus

Die WKV-Hirtenknaben. Die Garde zur Schonung der neuen Uniformen im alten Dreß

Der WKV-Nachwuchs in Stimmung



Mit im WKV-Troß: Der Märchenwagen der Kriegs-u. Zivilgeschädigten KG der Fa. Monheim

„Mösche" tragen den Würselener Ehrenhut

Leo II. am Wochenende in der Düvelstadt proklamiert

is. Würselen. Rat und Verwaltung der Stadt Würselen sind ihrer Ämter enthoben! Seit Samstag regiert in der Düvelstadt Prinz Leo II. „genius electricus" von Burg Gouley. Prinz Heinz I. überreichte seinem Nachfolger Leo II. auf einer Sitzung im Narrenpalast „Zum Kank" Narrenmütze und Zepter.

Der Sitzung am Samstag wohnten zahlreiche Ehrengäste bei, so die Mitglieder der Fraktionen des Stadtrates und die Spitzen der Verwaltung, Kaplan Heine als Vertreter der Geistlichkeit. Sitzungspräsident war der Präsident des Ausschusses Würselener Karneval und Kommandant der Prinzengarde, Hans Debye. Er verstand es vorzüglich, die Ansage in Reimform zu machen. Nach dem Einzug des Elferrates, gebildet von allen Würselener Karnevalsvereinen, in Begleitung des jungen Fanfarenkorps des Ersten Würselener Karnevalsvereins ging es Schlag auf Schlag.

Die Sitzung fing gleich mit einem Höhepunkt an: die Zwei Mösche brachten ihre beliebten Darbietungen. Im Auftrag des Ausschusses Würselener Karneval überreichte Präsident Debye den beiden Mösche Bob Schmitz und Horst Zengerling den Ehrenhut des Ausschusses, wofür die erste Rakete des Abends abgefeuert wurde. Nachdem das Tanzteufelchen der „Rue Düvele" ihren feurigen Teufelstanz dargeboten hatte stieg gleich ein weiterer Höhepunkt: André Ciesilski, der wieder mit neuen Ideen in seinen Büttenreden hervorragend ankam.

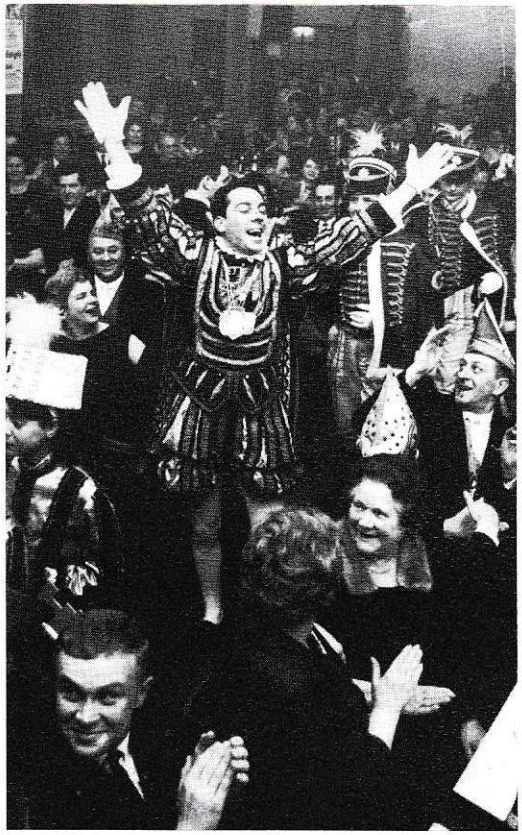
Die Prinzenproklamation erhielt eine besondere Note — die etwas vom Karnevalistischen abging — durch den mehrmaligen Auftritt des Tanzpaares Makow-Biresoff. Meisterhaft brachte sie Tänze verschiedenen Stils, angefangen vom Balletttanz bis zu einer Tanzparodie.

Doch bald ging das karnevalistische Programm mit den „Vier Fidelitas" weiter. Ihrem Leiter, Bert Rütten, wurde ebenfalls der Ehrenhut des Ausschusses Würselener Karneval überreicht. Doch dann stieg der endgültige Höhepunkt: die Prinzenproklamation. Unter den Klängen des Trommler- und Pfeiferkorps „Alte Kameraden" zogen die Tollitäten, begleitet von den Spitzen des Würselener Karnevals in den Saal.

Nach einer kurzen Ansprache des jetzigen Ex-Prinzen Heinz I. und der erfolgten Übergabe von Zepter und Narrenmütze, ließ der neue Prinz seine elf Punkte umfassende Proklamation verlesen.

Hierin ordnete er eine „allgemeine Mobilmachung" an. Die Düvelsstädter müssen in den totalen Krieg ziehen. Über alle Gaststätten wurde der Belagerungszustand verhängt. Das neue Verkehrsgesetz wird außer Kraft gesetzt, jeder dem der Führerschein abgenommen wird, kommt in den Adelsstand. Da Würselen keine Weihnachtsbeleuchtung in den Straßen hatte, wurde von Prinz Leo II. angeordnet, daß zu Ostern die Straßen mit Ostereiern zu schmücken sind. Die Stadt hat einen Verdienstorden zu stiften, der an berühmte Bürger verliehen wird und zwar je nach Gesinnung in Schwarz oder Rot.

Nachdem Bürgermeister Nicolay und Stadtdirektor Delhey dem Prinzen Gefolgschaft gelobt hatten, überreichte Präsident Debye dem Stadtdirektor ebenfalls den Ehrenhut des Ausschusses.



WÜRSELEN erlebte am Wochenende die Proklamation des Prinzen Leo II. Unser Bild zeigt die neue Tollität beim Einzug in den „Kank". Unter den Teilnehmern der Feier befand sich auch Stadtdirektor Heinrich Delhey (rechts Mitte).

SESSION 1964/65

Die Garde schenkt den Würselener Narren einen Prinzen: Leo II. (Poque). Kinderprinz ist Robert I. (Pütz) für den die erste Proklamation eines Kinderprinzen in Würselen veranstaltet wird.

Zur Westmacht in Broichweiden zieht es den WKV erfolgreich zu einer zweiten Sitzung.

Vor dem Einzug des neuen Prinzen Leo I. bringt sich der AWK-Elferrat in Hochform

"Lage-Besprechnung" des neuen Prinzen vor dem Einmarsch zur Proklamation

Prinz Leo I. grüßt seine närrischen Untertanen

Verlesung der 11 Paragraphen seiner Tollität

Ehrung für Tanzlehrer Bohlen auf der WKV-Bühne

Die Düvel sgarde-Damen in "höllischer" Aktion

Das Jugendfanfarenkorps hat die erste Übungsphase überwunden und tritt in einer WKV-Sitzung erstmals an die Öffentlichkeit, die den einen oder anderen Bläser vorher nach den Proben sicherlich schon auf dem Nach - hauseweg gehört hatte.
Beim großen Prinzenempfang im Rathaus tanzt erstmals die Kindergarde, deren Herzschlag deutlich zu vernehmen ist. Die Jugendarbeit trägt echte Früchte.
Anläßlich der Verleihung des Närrischen Grenzlandschildes an Thomas Liessem durch die KG "Au Ülle" überreicht die Prinzengarde diesem ein "originelles" Geschenk.
Bei einer Sitzung der KG der "Kriegs-und Zivilgeschädig - ten der Fa. Monheim, Aachen" im neuen Kurhaus ist der Einzug des I. WKV mit Elferrat, Prinzengarde, Fanfarenkorps und Damengarde eine närri - sche Würselener Invasion und Höhepunkt des Abends.
Mit einem Limonadenball für die Jugend am Rosenmontag wird die Palette der Jugendangebote im Karneval spür - bar erweitert.

Debüt des Jugend-Fanfarenkorps

Sitzung des Ersten Würselener Karnevalsvereins im „Kank" — Keine Sorgen um den Karnevalisten-Nachwuchs

Würselen. — Mittelpunkt des karnevalistischen Geschehens in der Stadt war am Wochenende wieder einmal die Narrenhochburg „Zum Kank", wo der erste Würselener Karnevalsverein unter dem Präsidium von Jupp Friedrichs eine Sitzung durchführte, in der es an Heiterkeit und guter Stimmung nicht mangelte. Das hatten viele schon vor der Sitzung gewußt, denn lange vor der Veranstaltung war das Haus ausverkauft.

Neben Josef Chermin als Vertreter des Stdadtdirektors und Vertretern der einzelnen Fraktionen begrüßte Friedrichs die Mitglieder des Ausschusses Würselener Karneval, an ihrer Spitze den Ehrenpräsidenten Gottfried Heyer. Auch in diesem Jahr fehlte nicht Willi Rombach, der es sich als „alter WKVer"in keinem Jahr nehmen läßt, zur Sitzung seiner Gesellschaft aus seiner neuen Wahlheimat Linz a. Rhein nach Würselen zu kommen.

An besonderen Einlagen war diese Sitzung des ersten WKV sehr reich. Da war zunächst die Kindergarde der Gesellschaft mit einem Tanzpaar, das den Großen tüchtig auf die Beine geschaut hatte. Die Twist-Zugabe der kleinen Tänzer fand besonders viel Anklang. Als erster Stimmungsmacher betätigte sich dann Musik-Clown Emunds aus Aachen, der seine Sache gut verstand.

Auszeichnungen

Die Damen-Duvel-Garde zeigte ihre im Verhältnis zum Vorjahr weit verbesserten Künste, bevor Jupp Friedrichs Josef Chermin und Stadtdirektor a. D. Gottfried Heyer aus gegebenem Anlaß ehrte. Heyer, der wegen seiner besonderen Verdienste um den Ausschuß Würselener Karneval ausgezeichnet wurde, hielt die Gründung des Ausschusses für gerechtfertigt und wies darauf hin, daß die fruchtbare Arbeit nur geleistet werden konnte durch die freudige und einmütige Unterstützung aller Karnevalsgesellschaften in der Stadt.

Mit der Darbietung des bekannten Kölner Gerd Wiesner platzte dann die erste Bombe des Abends. Wiesner trat im zweiten Teil des vielstündigen Programms noch einmal mit seinem Ensemble auf.

Erstmalig trat bei der Sitzung des ersten WKV das neue Jugend-Fanfarenkorps der Gesellschaft auf. Es steht unter der Leitung des Exprinzen Peter Pütz. Die musikalische Unterweisung hat Wilhelm Felder übernommen. Die Leistungen dieses erst kürzlich gegründeten Korps waren beachtlich und lassen erkennen, daß mit viel Liebe und Fleiß gearbeitet worden ist. Der Berliner Reitermarsch war sicherlich ein gutes Debüt.

Raketen

Eine großartige Szene auch hatte das Tanzmariechen Josi Beckers von der KG „Au Ülle", die als erste Gastgesellschaft einzog. Unübertroffen auf ihrem Gebiet waren wieder einmal die „Zwei Mösche", die jeden Karnevalsverein dazu veranlassen, durch Raketen einen Beitrag zum Weltraumprogramm zu liefern. Gut waren auch die „Drei Herzblättchen" mit der neuen Parodie „Aktuelle Blende".

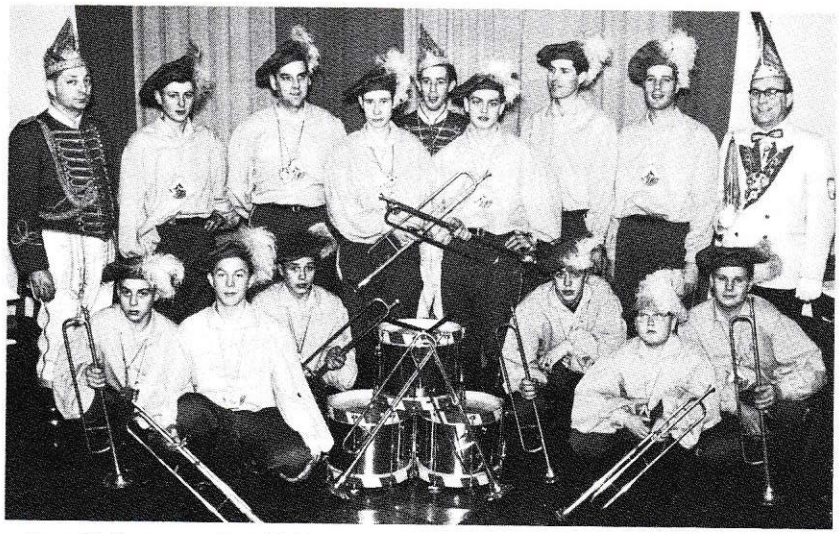
Nach der Pause kamen Friedel Schwarz, der unübertroffene Stimmungsmacher, Dotz und Dötzchen, die Dorfspatzen aus Klinkheide, Pitt Bauendahl und das Tanzpaar des ersten WKV und die „Drei Fragezeichen" auf die Bühne.

*

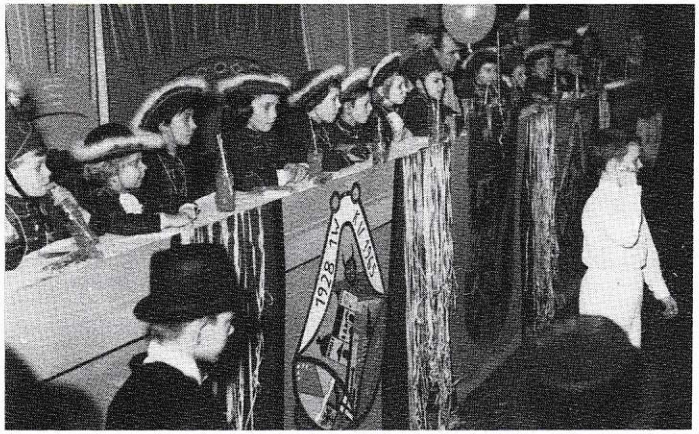
Am Sonntag hatten die WKVer zu einem Kinderkostümfest eingeladen, bei dem die Kleinen — wie schon in den Vorjahren — ihre Wendigkeit auf dem närrischen Parkett beweisen konnten. Viles, was hier geschah, berechtigt zu dem Schluß, daß die Würselener Karnevalisten um ihren Nachwuchs keine Sorgen zu haben brauchen. -friedel-

Dienstag, 9. Februar 1965

Landkreis Aachen



In prächtigen gelben Uniformen: Das neue Jugend-Fanfarenkorps des Ersten Würselener Karnevalsvereins. Foto: Sobottka

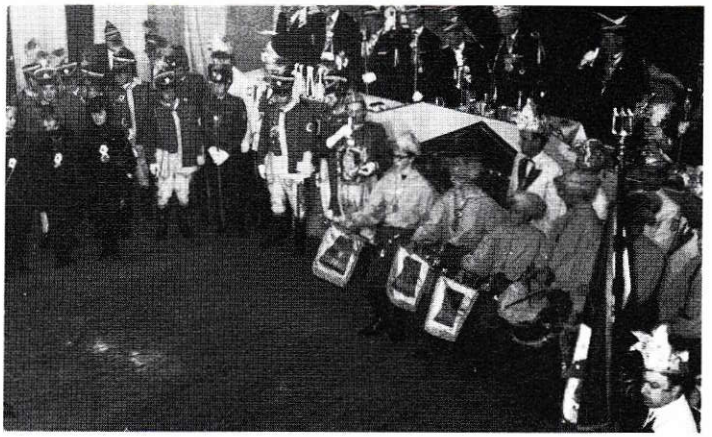


Der Kinder-Elferrat unter der "Präsidentschaft" von Gerd-Jos. Derwall

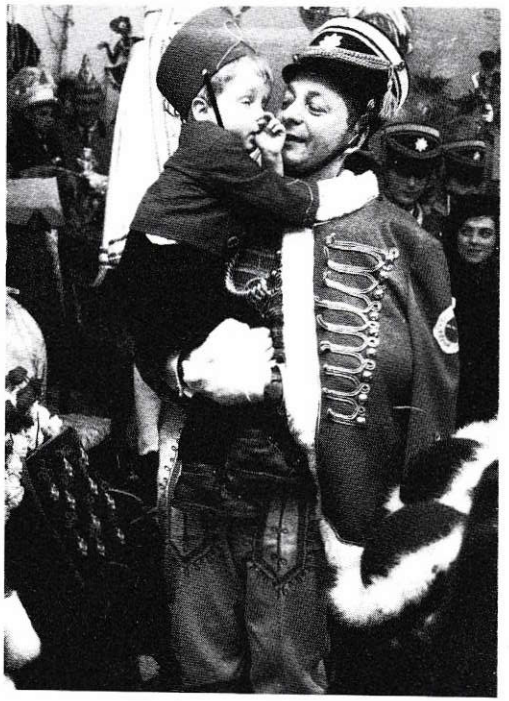
Das erste Kindergarde-Tanzpaar Gaby u. Gerd-Josef (Debye/Derwall)

Als preisgekrönte Gruppe auf Rangliste 2 grüßen die Damen des Vereins aus dem Karne - valszug.
Auf der Jahreshauptversammlung am 8. 5. 65 sind 31 Mit - glieder anwesend. Wer Besuche solcher Versammlungen aus dem Vereinsleben kennt weiß, daß dies ein Beweis für ein eindeutiges Aufschwingen bedeutet. Die Besucherzahl auf den Bällen nimmt ab, obgleich z. B. am Rosenmontag auf dem "Kank" 2 Kapellen zum Tanz aufspielen.
Als neuer Präsident wird Franz Jupp Esser gewählt. Erfolg ist der Arbeit eines Tanzlehrers beschert, dessen Lei - stung, Dank und Anerkennung, auch durch Orden natürlich, findet.

Kinderprinz Robert I. mit dem Kindergarde-Tanzpaar



Im "Neuen Kurhaus" herrschste beim Einzug des I. WKV mit allen Abteilungen "Raummenge".



Der WKV-Nachwuchs mit "Konditions-Schwierigkeiten" auf der Kinderproklamation der KG. Retzerfelder Jonge

Ein herzliches Willkommen in Würselen für Thomas Lissem

Die Indianergruppe der WKV-Frauen

Die Extra-Karosse für die Kindergarde

WKV-Karnevalswagen mit Konfetti-Kanone

Rosenmontag:Großer Bahnhof im Rathaus für Prinz Leo I.

Die WKV-Kindergarde ist "hoffähig" (Rathaussaal Rosenmontag)

Närrische Begeisterung für Prinz Leo I. auf dem Hota-Ball

PRINZ DIETER I. BEFAHL:

Taschengeld für Ehemänner wird erhöht

Festliche Inthronisation im Jugendheim — Stadtschlüssel wurde übergeben — Orden verliehen

Umgeben von seiner Garde, Prinz Dieter I. mit Tanzmariechen Renate und Vorjahrsprinz Leo II. Foto: Sobottka

Würselen. — Der Narrenherrscher der „Düvelstadt" ist proklamiert. Im schmucken Kostüm trat Dieter I. am Samstag im Jugendheim sein närrisches Amt an. Das Zeremoniell der Proklamation trug einen festlichen und karnevalistischen feierlichen Charakter. Mit einer netten Antrittsrede gewann der neue Narrenherrscher bei seinen Untertanen schon gleich zu Antritt der Regierung an Sympathien.

Das närrische Volk der „Düvelstadt" war an diesem Abend ausgeblieben. Es wurde von einer großen Zahl Ratsverordneter vertreten. Ihnen allen galt ein herzlicher Gruß des Ausschußpräsidenten Hans Debye. Namentlich begrüßte Hans Debye: Bürgermeister Josef Nicolay, Stadtdirektor Heinrich Delhey und seinen Stellvertreter Oberamtmann Josef Chermin, die Ehrenpräsidenten des AWK, Pitt Kogel, den Ehrenvorsitzenden Gottfried Heyer, die Prinzeneltern und die beiden Tollitäten.

Präsident Debye leitete das Zeremoniell der Inthronisation ein, indem er den beiden Tollitäten untertänigste Reverenz erwies. „Heute nun soll die närrische Gewalt weitergegeben werden. Ich bin sicher, daß der neue Herrscher das Erbe des Würselener Karnevals genau so hüten wird wie sein Vorgänger, ist er doch auch ein Sproß des Morsbacher Narrengeschlechtes." Leo II. werde als „Prinz ohne Furcht und Tadel" in der Narrengeschichte der Stadt eingehen. Für seine liebenswürdige Tätigkeit als Narrenfürst sagte ihm Hans Debye herzlich Dank. Zu Prinz Dieter I. gewandt: „Du sollst der Nachfolger in der Prinzendynastie werden. Darum beuge Dich dem Zeremoniell."

Mütze und Zepter überreicht

Leo II. bedankte sich zunächst noch bei allen, die ihm halfen, die Bürde des närrischen Amtes zu tragen. Dann überreichte er seinem Nachfolger, von seinem geliebten Amt Abschied nehmend, Mütze und Zepter. Bei seiner letzten Amtshandlung gab er „seinem Sohn" noch einen guten Rat mit auf den Weg: „Sei ein aufgeschlossener und freudiger Herrscher!" Dieter I. hatte somit sämtliche Machtbefugnisse erhalten, von denen er an diesem Abend schon reichlich Gebrauch machte.

Erfreut zeigte er sich, daß dank der Einsicht der zivilen Stadtverwaltung die Uebernahme des Amtes ohne Blutvergießen vor sich ging. „Unsere Herzen schlagen all' für den schönen Karneval" — lautete das närrische Motto, das er seiner Regierungszeit setzte.

Weitere amtliche Verfügungen erließ er in seiner Proklamation, die der Hofmarschall verlas. Alle Spießer, Mucker und Mießmacher wies er ab sofort aus der Stadt. Der Ausschuß Würselener Karneval soll durch Ritterschlag in den Adelsstand erhoben werden. Die Straßen in der Stadt dürfen nicht mehr aufgebrochen werden. Das Taschengeld der Ehemänner ist um 100 Prozent zu erhöhen. Das sind nur einige wichtige Anordnungen aus der Proklamation seiner Tollität Dieter I., die am Aschermittwoch von der Zivilverwaltung übernommen werden „müssen".

Bürgermeister in „Schutzhaft"

Bürgermeister Nicolay ergab sich bei solcher Proklamation ganz seinem Schicksal und überreichte versöhnlich den Schlüssel der Stadt. Er begab sich freiwillig in die Schutzhaft der Prinzengarde. Etwas anderes blieb dem Stadtdirektor auch nicht übrig.

Stadtdirektor Delhey empfahl dem Prinzen: „Lade Dein Gefährt voller Narren und laß es über einen Weg voll Rosen fahren." Im Namen des AWK und der fünf Gesellschaften erwies Ehrenpräsident Pitt Kogel närrische Reverenz. Für besondere Verdienste im AWK zeichnete der Prinz Oberamtmann Chermin, Peter Hamers, Peter Schmitz und Heinrich Voß mit seinem Hausorden aus.

Das närrische Rahmenprogramm der Proklamationsfeierlichkeit wurde vom Jugendfanfarenkorps, der Kindergarde und dem Kinderfanfarenkorps des 1. WKV eröffnet. An der Gestaltung des Abends wirkten weiterhin noch mit der 1. WKV, die „Düvelgarde", das Tanzpaar Dieter und Renate Speckgens und der singende Kellermeister. Die KG „Au Ülle" wurde vertreten durch Tanzmariechen José, die „Fünf Fidelitas" und „Ülle"-Nachtigall Lucia Polz. Die „Rue Düvele" präsentierten ihr Mariechen Schout-Barwasser. Auswärtige Gäste waren Gerd Wiesner, Büttenredner und Musikalclown, dem die einzige Rakete des Abends gestartet wurde, und „Lausi" van der Sanden, ein Büttenredner aus Viersen. -tha

Montag, 14. Februar 1966

Landkreis Aachen

SESSION 1965/66

Welch ein prächtiges Bild bieten die fast akrobatischen Darbietungen der "Blauen Jungs" aus Köln-Lövenich auf der WKV-Bühne! Aber nicht nur solche Paraden stehen in einem neuen Licht, sondern alle, die durch die neue vereinseigene Buntlichtanlage mit wechselnden Lichteffekten ins "rechte" Licht der Bühnengestaltung gerückt werden.
Mit einer WKV-Kindergarde von über 20 Mitgliedern ist im großen Saal des Jugendheimes St. Sebastian eine Kindersitzung am richtigen Platz. Betreut werden die Jungen Sprößlinge durch Renate und Dieter Speckgens.

Abschiedsworte für Prinz Leo I.; Gratulation für die neugekürte Tollität Dieter I. (Rosenbaum) durc h WKV-Vize-Präsident Otto Holtkamp

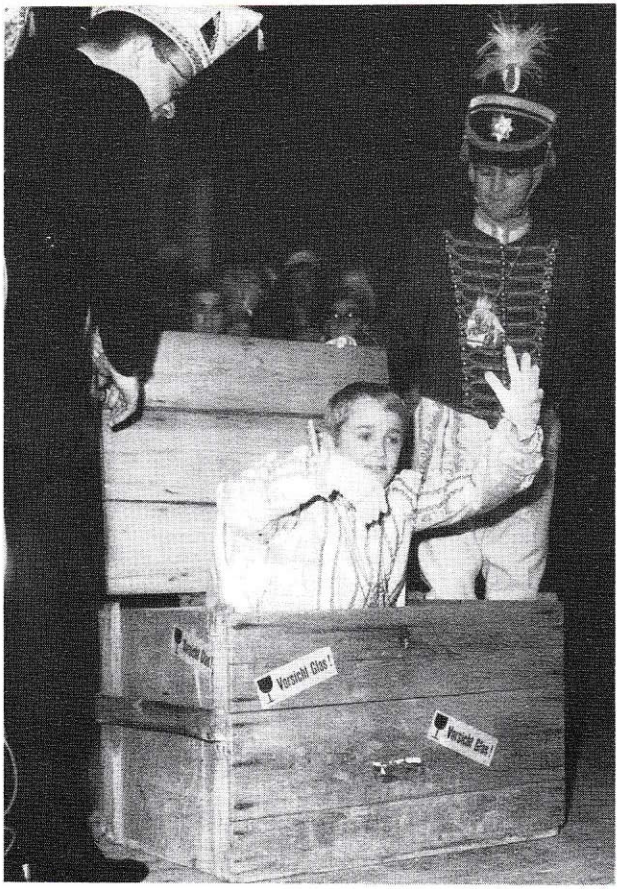
2 Wagen und 1 Fußgruppe zählt das WKV-Aufgebot im Karnevalszug.

Eine WKV-Gulaschkanone versorgt die an Karneval des Kochens unkundige närrische Bevölkerung mit der nötigen " Unterlage" sprich Erbsensuppe.

Anläßlich des Stadtjubiläums der Stadt Erkelenz findet sich der Bund Deutscher Karneval dort zu einer Bundestagung zusammen. Am 25. 9. 66 erleben die Bürger dort einen großen Karnevalszug, bei dem auch der WKV mit seinem ganzen Aufgebot Anerkennung und Beifall ernten konnte.

Prinz Dieter I. vor der Übergabe seiner Narren-Insignien

Der neue Narrenherscher nimmt die Gratulationen entgegen



Kinderprinz Robert II. (Küppers) "Der Prinz, der aus der Kiste kam"

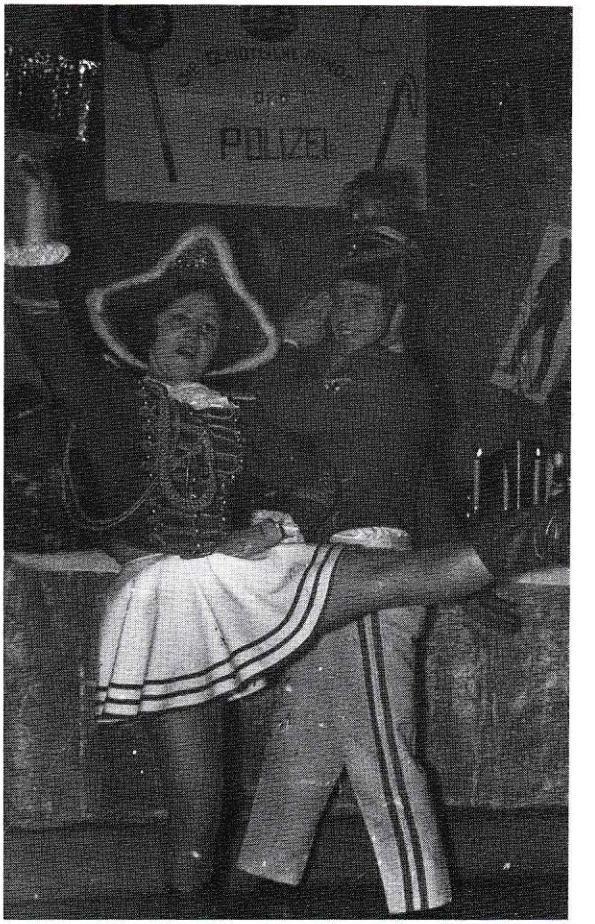
Kinderprinz Robert II. u. seine 11 §§

I. WKV. Karnevalswagen

WKV-Kindergarde auf eigenem Karnevalswagen

Die Zwerge. WKV-Frauen

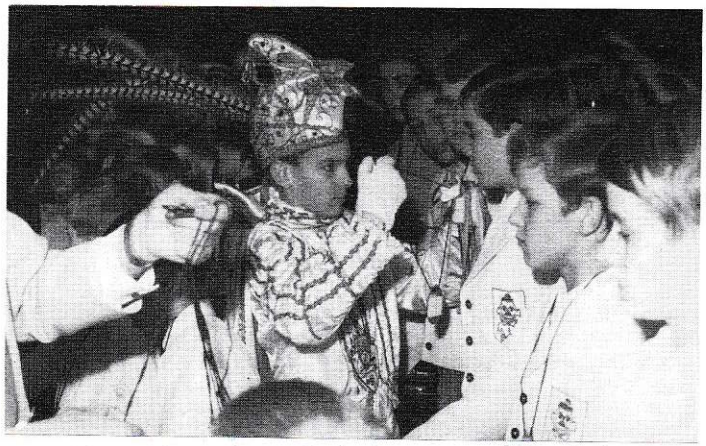
Besondere Aufmerksamkeit des I. WKV beim Besuch der Kriegs-u. Zivilgeschädigten in Aachen: Scharfe Munition = 10 Pfd. Zwiebeln



Zu Gast auf Polizei-Narrenveranstaltung

Tanzmariechen "Monika" (Vickert)

Der erste Orden für den scheidenden Prinzen Robert II.



Für eine gute Leistung auch reicher Ordenssegen für das WKV-Kinderfanfarenkorps

"Au Ülle"-Reverenz für den Kinderprinzen

11 Jahre diente der Kellermeister Josef Ruland treu in seinem Amt. Dies nimmt der Verein zum Anlaß, in einem eigens hierfür entworfenen Orden und im Karnevalswagen die Bedeutung solcher Treue zu würdigen. Ein weiteres Gardemitglied reiht sich in die Reihen der Würselener Prinzen als Gerd I. (Böker) ein. Ihm ist es nicht ungelegen, die Damengarde in neuen Uniformen zu sehen.

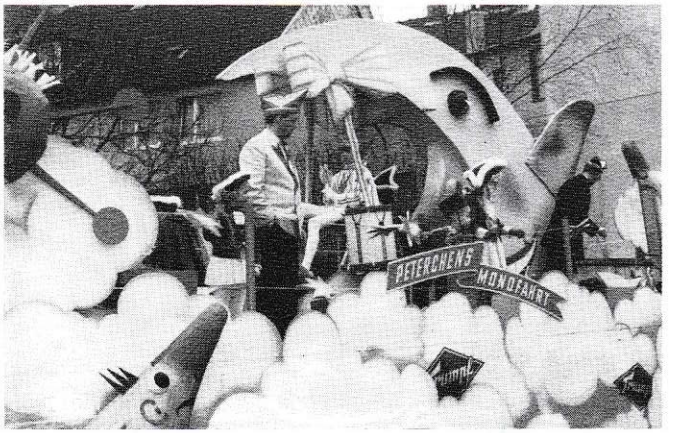
Zum gewohnten Bild gehört der Kinderprinz, dem Kindergarden aus Kohlscheid und Ritzerfeld einen "Großen Bahnhof" gestalten. In einem tollen Märchenwagen "Peterchens Mondfahrt" fühlt er sich als wahrer Prinz bei der Rundfahrt durch die Straßen der Stadt. Fred Vergöls betreut das Jugend-Fanfarenkorps.

Prinz Gerd I. (Böker) unter dem prinzlichen Narrenhut

Aufmerksame Zuhörer bei der Verlesung der Paragraphen

Die WKV-Mitglieder Karl Merkel und Willi Nehr möchten im Namen des I. Würselener Karnevalsvereins von 1928 in unserer Heimatstadt einen weiteren kulturellen Akzent durch die Gründung eines "Ältestenrates" setzen. Sie konnten bereits Freunde und Gönner der Gesellschaft aktivieren. Die Gestalt und Würze des neuen Gewächses sind noch nicht ausgegoren.

11 Jahre Kellermeister (Josef Ruland)



Märchenwagen der Kindergarde: Peterchens Mondfahrt

Der Zug mit WKV Wagen auf der oberen Kaiserstraße

Rosenmontag am Rathaus: Volkskarneval auf Würselens Straßen

Mit der Veröffentlichung wichtiger Daten in einer Festschrift erinnert der Verein daran, daß er nunmehr seit 40 Jahren von sich reden macht.

Ausgegoren sind nun auch die Gedanken der "Ältesten", die den "Freundeskreis des I. WKV" mit eigener Vereinsstruktur gründen. Beratende und ideelle Unterstützung sind die Hauptstützen, die die "Freunde" dem WKV geben wollen, weniger finanzielle Hilfe. Hier ist der Vereinsvorstand der Auffassung, daß er dafür zu sorgen hat mit seinem ganzen Vereinsverständnis, daß die Kassenlage stets ausgegliechen ist. Niemand solle als "zu melkende Kuh" mißbraucht werden. Dies allein könne die Basis einer andauernden und ersprießlichen Zusammenarbeit sein. Damit erzielte man volle Übereinstimmung mit den Initiatoren Merkel und Nehr, denen in dieser Aktivität auch einmal mehr der Versuch einer Verwirklichung der Erhaltung des vaterstädtischen Brauchtums am Herzen lag.

Mit einem Besuch bei der KG Euskirchen werden weitere Freundschaften geknüpft. Proklamation und Kindersitzung liegen bereits fest in den kleinen Händen eines Kinderpräsidenten. Das Stolberger Jugendorchester spielt mit über 30 Amateuren auf zu fröhlichem Treiben.

Obgleich in der Folge der Schrecken so mancher Musikkapelle, besteigt der Kellermeister Josef Ruland als Sänger die Bühne, die für ihn Freude und nicht unbedingt die Welt bedeutet.
Zu einem gemütlichen Zusammensein bei einem Imbiß und Limonade versucht der Verein einmal im Restaurant Pelzer all seine kleinen Getreuen um sich zu scharen. Hier

Der neue Prinz heißt Günther I. (Beeretz)

Dankesworte und Orden für die Prinzen-Eltern

sollte auch in dieser Form den Kindern einmal herzlich Dank gesagt werden, was sie auch freudig entgegen nahmen.

Der erste Möhneball am Fastnachtsdienstag bei Brepols ist ein voller Erfolg.

Nach erfolgreichem Sessionsabschluß heißt es am 6. 4. 68 in der Vereinsversammlung: Der Elferrat erhält neue Uniformen.
Bereits am 11. 5. weiß der Vorstand zu vermelden, daß das Programm 1969 bereits vertraglich festliegt. Durch rechtzeitige Vertragsabschlüsse wird bessere Qualität erreicht.

Am 7. 9. 68 ergeht der Beschluß über die Herausgabe eines WKV-Terminkalenders, der sich als sehr nützlich erweist. Verbesserung der Sitzungsqualität, der Kinderarbeit und manches andere sind für den aufmerksamen Betrachter der Szenerie unübersehbare Zeichen dafür, daß der WKV einen neuen Kurs vor allem in der Eigendarstellung verfolgt, der allerdings nicht zuletzt mit finanziellen Belastungen einhergeht.

Eine wohlüberlegte und langgeprüfte Entscheidung fällt am 2. 11. 68, nämlich die Tätigkeit des Fanfarenkorps bis zu einem Zeitpunkt ruhen zu lassen, zu dem sich günstigere Ausgangpositionen anbieten. Der Kostenaufwand für diese Gruppe von 8000 DM in drei Jahren konnte sich nicht fortsetzen. Der große ideelle und persönliche Einsatz vieler Mitarbeiter alleine vermochte es nicht, diese Aufgabe fortzuführen. Von daher war die getroffene Entscheidung einzig von der Vernunft diktiert.

Aus beruflichen Gründen muß Schatzmeister Heinz Pütz sein Amt niederlegen. Mit dem Dank der Vereinsversammlung an ihn übernehmen Peter Mobertz und Willi Schmalen das nur um Stunden verwaiste Amt.

Kinderprinz Andreas I. (Schmölders)mit seiner Garde

Prinz Günther I. macht in WKV-Kindersitzung seine Aufwartung

Nr. 28 – Freitag, den 2. Februar 1968

Würselen gratuliert 1. WKV

Zum 40jährigen Bestehen am Samstag großes Programm im „Kank"

Echter Jugendkarneval hat im 1. Würselener Karnevalsverein immer eine echte Pflegestätte gefunden. Unser Bild zeigt einen WKV-Wagen mit einer Kindergruppe im Karnevalszug.

Würselen. — Genau vier Jahrzehnte sind es her, daß aus bescheidenen Anfängen eines Stammtisches eine Karnevalsgesellschaft, der 1. Würselener Karnevalsverein, entstanden ist. Das Jahr 1928 gilt als Gründungsjahr. Der Stammtisch von Gleichgesinnten wählte nämlich in diesem Jahr Jakob Ross zum ersten Vorsitzenden des neu gegründeten Karnevalsvereins. Das gesteckte Ziel, dem vaterstädtischen Karneval wieder gesellschaftliche Form und Niveau zu geben, war keine leichte Aufgabe in jener Zeit, da sich bereits das Ende des Weimarer Staates anbahnte. Jedoch mit den ersten geglückten Veranstaltungen fühlten sich die Gründer in ihrem Wollen bestärkt. Heinrich Laufen, Bernhard Spürk und Heinz Schöner brachten dem 1. WKV die ersten karnevalistischen Lorbeeren ein. Im Jahre 1930 mußte Jakob Ross aus persönlichen Gründen den Vorsitz an Peter Kogel übergeben. Dieser führte den Verein dann durch die schweren nachfolgenden Jahre und brachte ihn, als „Kegelclub Blau-Weiß" getarnt, gut über die Runden. Bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges hatte der 1. WKV der Würselener Bevölkerung viele frohe Stunden bereitet. Das zweite Jahrzehnt endete schließlich in der Not und dem Leid eines unseligen Krieges. Im Nachkriegselend begann das dritte Jahrzehnt. 1948 — so weiß der Chronist zu berichten — startete der Verein in geliehenen Narrenkappen seine erste Nachkriegssitzung. 1950 wurde anläßlich des 22jährigen Bestehens die „Prinzengarde" gegründet, die bis heute unter den Kommandanten Peter Krings und Hans Debye schon vielen Narrenherrschern treue Gefolgschaft leistete. Aber auch mit ihren Sitzungen, die sie in eigener Regie durchführte, hat sie stets Erfolge gehabt.

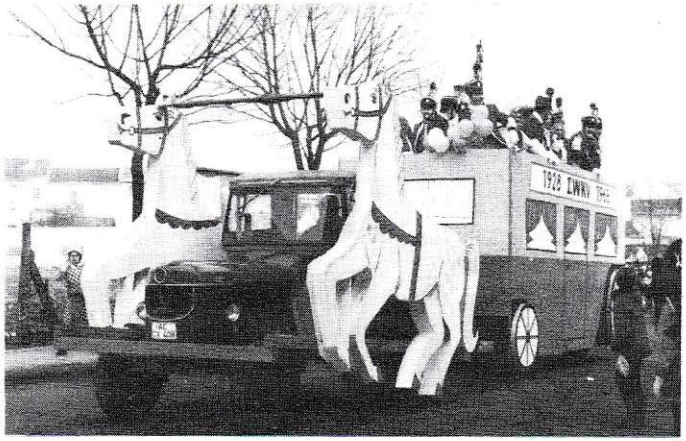
Mit dem beginnenden vierten Jahrzehnt stand das Vereinsleben beim 1. WKV in Hochblüte. Man feierte das 33jährige Bestehen des Vereins und das elfjährige Bestehen der Prinzengarde. Nach Krisenzeiten 1961 und 1962 folgte dann 1964 dank des persönlichen Einsatzes von Willi Nehr mit dem Uniformfest der Prinzengarde wieder ein karnevalistischer Volltreffer. Der Verein überraschte das Publikum mit einer Damengarde und einem Jugend-Fanfarenkorps. In der jüngsten Vergangenheit wurde dann noch die Kindertanzgruppe ins Leben gerufen. „Jüngstes Kind" des 1. WKV ist ein Freundeskreis, der in den letzten Monaten entstanden ist.

Mit seiner Sitzung unter dem Motto „40 Jahre WKV" feiert der Verein nun am Samstag im „Kank" sein 40jähriges Bestehen und beginnt damit gleichzeitig das fünfte Jahrzehnt. Von 19.30 Uhr an wird der 1. WKV seinen Freunden für einige Stunden Frohsinn und Heiterkeit bescheren. Präsident Franz Josef Esser wird ein buntes Programm offerieren, in dem mitwirken werden: das Kindertanzkorps und das Fanfarenkorps der Gesellschaft, als Tanzpaar Dieter und Renate, Heimatsänger Friedel Schwartz, Paul Karhausen in der Bütt, Josef Rüland als Kellermeister, als bekannte Parodisten die „Zwei Mösche", aus Erkelenz die „Gentlemen" und aus Gelsenkirchen die „Ruhrparodisten". An Gesellschaften werden die Prinzengarde aus Euskirchen und die „Roten Funken" aus Eschweiler erwartet.

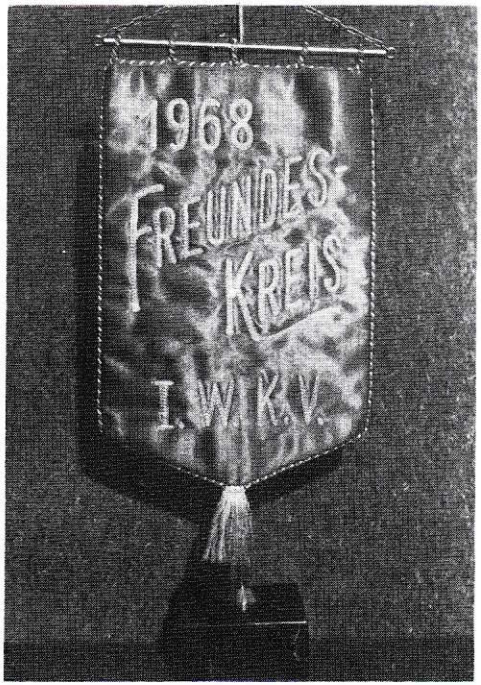
Die große WKV-Familie anläßlich des 40-jährigen Bestehens

Die Cowboy-Damen

WKV-Kinder-u. Jugend-Fanfarenkorps

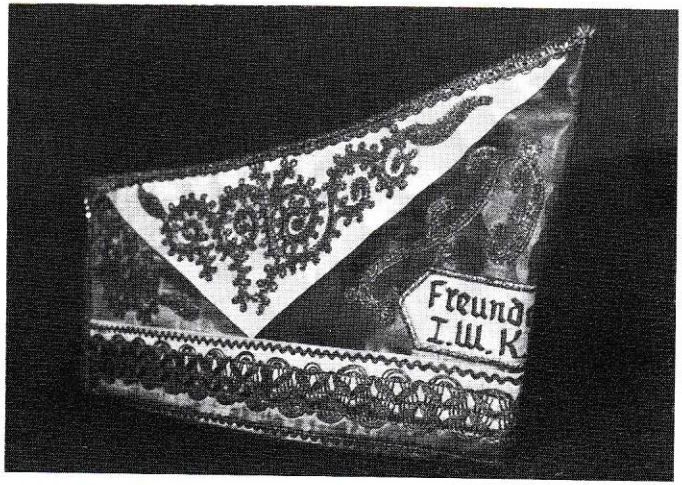


Prinzengarde mit Jubiläumskutsche

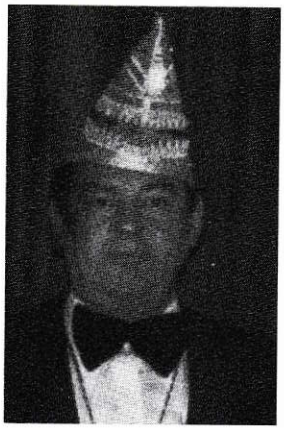


Tischwimpel, gestiftet von den Damen des Freundeskreises

Die noch aktiven Gründer des "Freundeskreises": Wilh. Speckgens, Peter Vohn, Jupp Arnolds, Karl Merkel, Paul Carduck, Josef Gossen, Peter Kreutz. (v. lks. n. rechts)



Traditionsmütze des "Freundeskreises", überreicht vom I. WKV



LIEBE KARNEVALSFREUNDE.

Über den "Freundeskreis des I. WKV" zu schreiben, heißt ein Zweifaches: Über Freunde mit-und zueinander berichten und über eine Freundschaft zu einer guten Sache nachzudenken.

Ersteres kann aber nicht Gegenstand dieser Betrachtung sein. Hinzuweisen wäre lediglich darauf, daß man sich bemüht, eine Gemeinschaft zu pflegen etwa nach dem Leitwort: " An guten Tagen sei guter Dinge und den bösen Tag nimm auch für gut". Wer könnte dies nicht notwendigerweise für sich gebrauchen? In einer Gemeinschaft unter Freunden läßt es sich zumindest besser einüben.

Was aber die Freundschaft zur guten Sache betrifft, so war es der Gedanke der Gründer und ist es auch der all jener, die sich heute in diesem Kreise wohlfühlen, daß eine gute Sache der Hilfe, des Anstoßes, der Anregung von Freunden bedarf, um sie zu pflegen, zu erhalten und fortzuführen. Die Sache aber fordert auch die Mitverantwortung heraus. Und so versteht sich dieser Kreis von zwei Dutzend Männern in dieser Stadt dem kulturellen Leben und der Pflege des Brauchtums ihrer Bürger verpflichtet. Brauchtum, das wohl in der, so man will, "Anbindung" an den I. WKV primär auf den Karneval zielt, dennoch das breite Feld aller übrigen Notwendigkeiten nicht unterschätzt. So zählt beispielsweise die Pflege heimatlicher Mundart zu einem Herzensanliegen des Freundeskreises. Darüber hinaus versuchen die Mitglieder durch ihre Aktivität beim Freundeskreis empfangene Impulse in andere Bereiche unseres Gemeinwesen einzubringen. Jeweils gerade dort, wo er seiner beruflichen, politischen oder auch in der Freizeit sonstigen Begegnung mit anderen Menschen einen Standort hat.

Ein Unterfangen, das nicht immer gelingt. Eine "Tugend", die stets ermuntert sein will; denn, so sagte es schon Wilhelm Busch " nur Bosheit kann man schon allein".

So also versteht auch der Freundeskreis herzlichen Gruß und Glückwunsch zum Jubiläum. Dies auszudrücken ist letzlich Gegenstand einer treuen Verbundenheit, die der Kreis stets zu pflegen versucht hat und sich weiterhin bemühen wird fortzusetzen.

Wir alle wissen, daß es ohne eine sich stets zu verjüngende Schar von Menschen, die jene ablösen, die jetzt 50 Jahre dem Verein die Treue gehalten haben, weder Fortschritt noch Fortbestand geben kann. So also sei unsere Hoffnung auf eine glückliche und friedvolle Zukunft, verbunden mit einem herzlichen Wöschele Alaaf, durch mich ausgedrückt für meine Freunde.

Jupp Arnolds
1. Vorsitzender

HIER WIRD DER VERSUCH UNTERNOMMEN, IN EINER KURZEN CHRONOLOGISCHEN SCHILDERUNG DARZUSTELLEN, WIE DER FREUNDESKREIS SEINE ZIELSETZUNG ZU BEWÄLTIGEN VERSUCHT HAT. DIES IN EINEM ZEITRAUM VON 10 JAHREN.

Im Spätherbst 1967 trafen sich anläßlich einer Bierrunde die Herren Karl Merkel, Peter Mobertz, Franz Leisten, Peter Kogel, Willi Nehr und Jakob Roß des 1. WKV, um darüber Klarheit zu gewinnen, wie man zu einem Fördererkreis für eine gute Sache wohl kommen könnte. Eingeladen war hierzu der jetzige Präsident des Freundeskreises Jupp Arnolds. Anläßlich dieses Treffens war man sich ziemlich bald darüber einig, geeignet erscheinende Leute anzusprechen, die wohl in der Lage sein würden, das vorgegebene Ziel anzugehen und zu erreichen. Vorgegeben wurde auf einem heute noch vorhandenen vergilbten Blatt die "Pflege guter Verbindungen aller geselligen Vereine im Stadtgebiet von Würselen".

Schon aus der Zusammensetzung dieses Gremiums war unschwer zu erkennen, daß hier der Schwerpunkt wohl in einer Fördererschaft für den Karneval und damit für den 1. WKV zu erkennen war.

Hier also schien es sich um Männer mit raschen Entschlüssen zu handeln; denn bereits in einer Sitzung des I. WKV am 24. 1. 1968 wurden die "Ersten" als Freundeskreis den Besuchern vorgestellt und ihnen zur eigenen Überraschung bereits Festmützen überreicht. Diese Überraschung gelang dem Präsidenten Peter Kogel und Hans Debye. Nach außen proklamiert, war es nunmehr an der Zeit, dem Freundeskreis auch Satzung und inneres Gefüge zu geben. Das innere Gefüge wurde damit geschmiedet, daß einige Tage nach dieser Sitzung 15 Interessenten auf dem Kank erschienen und 14 davon ihren Beitritt spontan erklärten. Noch ohne Vorstand wurde in der gleichen Stunde die Teilnahme am bevorstehenden Karnevalszug mit einem eigenen Wagen beschlossen.

Wie es aber in einem lebensfähigen Verein notwendig ist, wurde zur gleichen Stunde ein Beitrag festgelegt und die Bereitschaft erklärt, sich einmal monatlich zu treffen.

Die Zeit rief die kleine Gruppe an die Arbeit und so entstand der erste "Freundeskreis-Wagen" in Gestalt einer großen Narrenkappe.

Noch in voller Karnevalsmaskerade, erfreut über den gelungenen Zug, traf man sich zu einer Verschnaufpause im Parkhotel und beschloß dort, daß umgehend Jupp Arnolds als Vorsitzender und Präsident und Peter Vohn als Kassierer gewählt werden sollen. Die Wahl erfolgte am 17. März 1968 im Lokal "Zum Kank".

Zu den Männern der sogenannten ersten Stunde gehörten:

Jupp Kahlen
Heinrich Römgens
Peter Vohn
Gerd Weidenhaupt